

2. Biblische und Historische Theologie

PEETZ, MELANIE: *Das biblische Israel. Geschichte – Archäologie – Geographie*. Freiburg i. Br.: Herder 2018. 296 S., ISBN 978-3-451-38048-8 (Hardback).

Die Monographie, die jüngst von der an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt lehrenden Professorin für Biblische Einleitungswissenschaft vorgelegt wurde, ist sowohl als Lehrbuch für Studierende der Theologie wie für Heiliglandreisende gedacht, die ein tieferes Verständnis der geschichtlichen, archäologischen und geographischen Hintergründe des Alten und Neuen Testaments erwerben wollen. Entstanden ist das Buch aus Vorlesungsmanuskripten, was man nicht zuletzt daran erkennt, dass es in einem gut verständlichen Stil geschrieben ist und sich dabei regelmäßig um die Klärung von Fachbegriffen bemüht, die demjenigen, der sich erstmalig mit der Materie beschäftigt, nicht von vorneherein geläufig sein dürften. Der Zeitraum, den Peetz behandelt, erstreckt sich vom 2. Jahrtausend v. Chr., also der Mittel- und Spätbronzezeit in Kanaan, bis zum Bar-Kochba-Aufstand und seinen Folgen im 2. Jahrhundert n. Chr. Von der Vorgehensweise her orientiert sich die Darstellung an einem Duktus, der sich z. T. bereits in der umfangreichen Darstellung der biblischen Geschichte in der Reihe *Biblische Enzyklopädie* bewährt hat. Einer kurzen Zusammenfassung der jeweiligen Epoche folgt zunächst ein Blick auf den biblischen Befund. Dabei wird nicht nur die Darstellung der einschlägigen biblischen Texte referiert, sondern zugleich deren mögliches geschichtliches Zeugnis vor dem Hintergrund ihrer Intention und ihrer wahrscheinlichen historischen Verortung gewürdigt. Daran wiederum schließt sich ein Überblick zu relevanten archäologischen Zeugnissen und Quellentexten an, aus denen schließlich ein mögliches Szenario der fraglichen Epoche rekonstruiert wird. Dabei ist es naheliegend, dass spätestens ab der Zeit, in der außerbiblische Quellen in größerem Umfang zur Verfügung stehen, die historische Rekonstruktion der Geschichte Israels verlässlicher wird. Hier ist sich Peetz durchaus bewusst, dass auch archäologische Funde interpretationsbedürftig sind und auch die Darstellung in außerbiblischen Texten, wie z. B. dem Taylor-Prisma tendenzgeleitet sein können. Bereichert durch eine Vielzahl von Landkarten und Photographien epigraphischer und ikonographischer Zeugnisse, denen wie z. B. im Fall der Siloaminschrift oder des Kyroszylinders meistens eine Übersetzung beigegeben wird, lädt das Studienbuch nicht nur optisch zu einer interessanten und sehr informativen Lektüre ein. Bisweilen sind Exkurse eingefügt, die wie z. B. im Fall von Qumran die neueren Hypothesen der Forschung kurz und knapp darstellen. Bezüglich der in der Forschung heftig diskutierten Frage nach der Existenz eines davidisch-salomonischen Großreiches vertritt Peetz eher die Position der sogenannten Minimalisten, die weder die Erzählungen von David und Salomo ins Reich der reinen Fiktion verweisen, noch die biblische Darstellung mehr oder weniger als historisches Faktum kritiklos referieren, wie dies in älteren Darstellungen der Geschichte Israels öfters der Fall war. So könnten beide Gestalten der frühen Geschichte Israels bereits auf eine Art Machtkumulation im jüdisch-samaritanischen Bergland – Peetz spricht von „Häuptlingen“ einzelner oder mehrerer Stämme im 10. Jahrhundert v. Chr. – hinweisen. Insgesamt zeigt sich Peetz in allen Epochen mit dem neuesten Forschungsstand vertraut, vermittelt diesen in verständlicher Weise und meidet dabei, wie jenes eben dargestellte Beispiel zeigt, die Extreme. Dem Ganzen vorangestellt ist eine Einführung in die Landeskunde Palästinas, die für das Verständnis der Geschichte Israels unabdingbar ist. Zum Charakter des Studienbuches trägt außerdem bei, dass Peetz jedes Kapitel mit einem kurzen Fragenkatalog abschließt, der die Studierenden anleiten will, das Gelesene noch einmal zu rekapitulieren. Mit diesem Studienbuch füllt Peetz eine Lücke, zumal im gegenwärtigen Modulsystem mit der deutlichen Verkürzung der einleitungswissenschaftlichen Veranstaltungen die wichtige Vermittlung der Geschichte Israels aufgrund von Zeitmangel meistens zu kurz kommt. So ist dieses Buch als notwendige Begleitlectüre für die Theologiestudierenden der ersten Semester unbedingt zu empfehlen. Im Sinne einer Anregung sollten einzelnen Kapiteln weiterführende Literaturhinweise für besonders Interessierte beigegeben werden.

B. M. ZAPFF